



Aktuelles aus der Arbeit von FREUNDE, dem Präventionsprogramm für Kitas

Aus Stiftung und Förderverein

FREUNDE-Fest in Schnaitsee/Waldhausen • Benefiz-Veranstaltungen für FREUNDE • Zusammenarbeit und Austausch mit Koordinierungsstellen • Stiftungsratssitzung

Aus der FREUNDE-Werkstatt

Neues FREUNDE-Angebot: Vertiefungs-Seminare „Angst“, „Wut“, „Trauer“ und „Freude“ • Im Kurzportriat: Olivia Rinz und Julia Stoch

Aus den FREUNDE-Regionen

FREUNDE im Saarland Bayern • FREUNDE in Sachsen • FREUNDE in NRW

FREUNDE im Blickpunkt

FREUNDE im Kita-Alltag: Ein Besuch im Kinderhaus „Sonnenschein“. Interview mit der Leiterin des Kinderhauses *Michaela Eichinger*

Liebe Leserinnen und Leser,

das Erscheinen unseres zweiten Newsletters in diesem Jahr war eigentlich für Ende Oktober geplant. Das Virus-Karussell in Deutschland hat aber auch unsere ehrenamtliche Arbeit nicht verschont und so ist aus dem Oktober-Newsletter nun eine „FREUNDE-Weihnachtspost“ geworden. Sie berichtet - im Anschluss an die Ausgabe 1/22 - über unsere Aktivitäten seit April dieses Jahres.

Die fachliche Arbeit der „FREUNDE-Werkstatt“ konzentrierte sich heuer auf die Erweiterung des Programms um die neuen Vertiefungs-Seminare zu den Basisgefühlen „Angst“, „Wut“, „Trauer“ und „Freude“. Ein erstes Online-Angebot dieser Seminare in Bayern galt der Unterstützung der Kita-Arbeit bei der Bewältigung der Corona-Folgen in der Kita. Die gute Resonanz, die anhaltenden Corona-Nachwirkungen sowie die aktuell neuen Herausforderungen haben uns bewogen, die Vertiefungs-Seminare als allgemeines FREUNDE-Angebot zu konzipieren und für die Schulung von Trainer*innen und Kita-Fachkräften auszuarbeiten. Näheres dazu auf **S. 4**.

Die Arbeit der letzten Monate in Stiftung und Förderverein konzentrierte sich einmal mehr auf das Einwerben von Spenden, die Steigerung des Bekanntheitsgrades von FREUNDE und auf die Stärkung unserer Strukturen. Hervorzuheben ist hier die Organisation und Durchführung unseres FREUNDE-Festes im Kinderhaus „Sonnenschein“ in Schnaitsee/Waldhausen (s. den Bericht auf **S. 2**). Diese „Pilot-Veranstaltung“ für weitere Kita-Besuche im kommenden Jahr war mit einigem organisatorischen Aufwand, aber auch mit starker Unterstützung und Wahrnehmung verbunden. Unser Dank gilt allen, die tatkräftig mitgeholfen haben, dieses schöne Fest auf die Beine zu stellen; vor allem der Leiterin des Kinderhauses *Michaela Eichinger* und ihrem Team. Sie schildert im Interview auf **S. 8**, warum sich das Kinderhaus für FREUNDE entschieden hat, wie die Einführung gelaufen ist, und dass das Programm nicht nur bei den Kindern wirkt, sondern auch für die Team-Arbeit hilfreich ist. Gerne hätten wir Sie mit vielen Bildern ein Stück weit an dem Fest teilnehmen lassen. Die Kitas behelfen sich mit Blick auf den Datenschutz aber mit einem grundsätzlichen Verbot, Bilder zu veröffentlichen. Daran halten wir uns selbstverständlich.

Viel Unterstützung - nicht nur im Rahmen des besagten FREUNDE-Festes - haben wir wieder aus dem rotarischen Bereich erfahren. Diese Unterstützung trägt unsere Präventionsarbeit seit dem Beginn bis heute. Ein großes Dankeschön für alle Aktionen (s. Bericht **S. 2,3**).

Unsere Berichte aus den FREUNDE-Regionen (**S.6**) bestätigen einerseits die anhaltend schwierige Situation in den Kitas, die uns nahezu täglich auch in den Medien vor Augen geführt wird. Umso erfreulicher ist, dass sich Kita-Fachkräfte auch und gerade in solchen Zeiten für den Einsatz unseres Präventionsprogramms entscheiden. Zu verdanken ist das sicher auch der engagierten Arbeit unserer Trainer*innen vor Ort, die den Nutzen und die schnelle Umsetzbarkeit des FREUNDE-Programms im Kita-Alltag überzeugt und überzeugend vermitteln.

Zum Abschluss eines ereignisreichen Jahres danken wir sehr herzlich für die vielfältige Unterstützung und Ihr FREUNDE-Interesse. Wir wünschen eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit und ein gesundes, erfüllendes und spannendes Jahr 2023



FREUNDE-Fest im Kindergarten Sonnenschein in Schnaitach/Waldhausen

Es gibt viele Gründe für unser Vorhaben, FREUNDE-Kindergärten zu besuchen und ein FREUNDE-Fest zu feiern: Zu allererst möchten wir uns damit bei den Kita-Trägern und dem jeweiligen Kita-Team bedanken, dass sie sich für den Einsatz unseres Programms entschieden haben und es mit überzeugtem Engagement umsetzen. Unsere Besuche gelten dabei natürlich auch dem Erfahrungsaustausch über die Arbeit mit FREUNDE. Gleichzeitig eröffnen sie die Möglichkeit, über Ziele und Inhalte unseres Präventionsprogramms sowohl im Kita-Umfeld als auch in der Öffentlichkeit zu informieren. Und wir können Förderern vor Ort Einblicke und die Arbeit mit unserem Programm geben und um Unterstützung werben.

Ende Mai dieses Jahres konnte nach erneuter Corona-Welle und Verzögerungen beim Umzug des Kindergartens endlich unsere Pilot-Veranstaltung im „AWO Kinderhaus Sonnenschein“ in Schnaitsee/Waldhausen stattfinden. Unser FREUNDE-Fest war für alle Beteiligten die erste Veranstaltung nach der Pandemie und ohne die bekannten Einschränkungen. Mit Unterstützung von *Edeka Scherer*, bereits einer der Sponsoren unseres FREUNDE-Imagefilms, und der umliegenden Rotary Clubs Traunstein, Chiemsee und Wasserburg konnten wir ein gelungenes Fest organisieren. Kita-Team, Elternbeirat und Förderverein des Kinderhauses waren bei den verschiedenen Programmpunkten und an den Versorgungsstationen mit vollem Einsatz dabei. Das Equipment für den speziellen FREUNDE-Parcours stellte uns Radl-Stub`n-Betreiber *Johann Bibberger* aus Schnaitsee zur Verfügung, der selbst tatkräftig mitwirkte.



Kindergarten-Leiterin *Michaela Eichinger* (li.) mit ihrem Team

Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von *Edmund Niederlöhner* und *Sonja von Rosen* von der AWO Traunstein. Auch Bürgermeister *Thomas Schmidinger* und Gemeinderatsmitglieder aus Schnaitsee waren dabei und haben ihre Überzeugung von der Notwendigkeit frühkindlicher Prävention zum Ausdruck gebracht. So geriet das FREUNDE-Fest bei weiß-blauem Himmel zu

einem schönen Erlebnis, über das auch in den regionalen Medien ausführlich berichtet wurde.

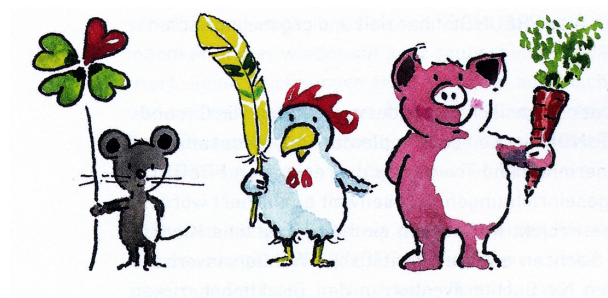


Waren mit dem Radl da: FREUNDE-Vertreter *Stefan Nieß*, *Karl-Heinz Sporer* und *Peter Heider* (v. li.)

Unser großer Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben. Dass – wie wir mittlerweile erfahren haben – auch andere AWO-Einrichtungen im Raum Traunstein zu FREUNDE-Kitas werden sollen, freut uns natürlich sehr.

Nicht ganz unschuldig daran dürfte *Michaela Eichinger*, die Leiterin des AWO Kinderhauses Sonnenschein, sein. Bei ihr bedanken wir uns besonders auch für das Interview auf **S. 8** über die Gründe für die Einführung von FREUNDE in „ihrem“ Kindergarten.

Aufbauend auf den Erfahrungen in Schnaitsee/Waldhausen werden wir im Sommer 2023 weitere Kita-Besuche organisieren. Die Vorbereitungen laufen bereits.



Herzlichen Dank für eine Reihe von Benefiz-Veranstaltungen für FREUNDE

Im Sommer konnten wir uns über mehrere Aktionen zugunsten unseres Präventionsprogramms freuen. Die *Rotary Oldtimer FREUNDE Deutschland (ROFD)* veranstalteten rund um den Chiemsee eine Ralley mit Teilnehmern aus Deutschland und anderen Ländern. Im Rahmen des abschließenden Gala-Abends durften wir für FREUNDE werben und eine erfreuliche Spendensumme der Teilnehmer entgegennehmen.

Der Wasserburger Chor „*Zapndudap*“ veranstaltete Anfang Juli ein Benefiz-Konzert für FREUNDE. Es wurde ein beschwingter, heiterer und stimmungsvoller Som-

merabend. Auch hier konnten wir die Zuhörer über die FREUNDE-Arbeit informieren und erfolgreich um Unterstützung werben.

Ebenfalls erstmals nach der Pandemie veranstaltete der RC München 100 Ende Juli wieder seinen Benefiz-Lauf in der Aubinger Lohe im Münchener Westen. Auch hier stand das Kita-Programm FREUNDE im Blickpunkt und es ergaben sich interessante Kontakte für weitere Aktivitäten. Die Spenden der Teilnehmer hat der veranstaltende Club mit einer sehr großzügigen Spende aufgestockt. Vielen herzlichen Dank!

Über die einzelnen Aktionen haben wir auf unserer Homepage (stiftung-freunde.de/Aktuelles) ausführlicher berichtet. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Veranstaltern für die finanzielle wie ideale Unterstützung. Benefiz-Veranstaltungen sind ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Finanzierung unserer Programmarbeit.



Zusammenarbeit mit den regionalen FREUNDE-Koordinierungsstellen

Unser FREUNDE-Programm wird in vier Bundesländern umgesetzt. Strukturell erfolgt dies durch FREUNDE-Koordinierungsstellen, die – je nach Bundesland – in unterschiedlichen Präventions-Fachstellen angesiedelt sind. Zusammen mit unserer Programmleitung sorgen sie dafür, dass bei der Schulung der Kitas bundesweit die unabdingbaren FREUNDE-Standards eingehalten werden. Die Fachstellen haben unterschiedliche Strukturen und es gibt auch landesspezifische Besonderheiten im Präventionsangebot, die beim Einsatz von FREUNDE Berücksichtigung finden müssen. Aus diesen Einrichtungen und den jeweiligen Schulungs-Teams erhalten wir immer wieder Anregungen zur Fortentwicklung unseres Programms. Dieses fachliche Potenzial wollen wir künftig stärker nutzen. Mit diesem Ziel gab es Ende Juli das erste gemeinsame Online-Treffen mit den Vertreterinnen der Länder-Koordinierungsstellen. Inhalte des Treffens waren die Berichte über die Umsetzung von FREUNDE in den einzelnen Bundesländern, die gegen-

wärtig seitens der Programmleitung in Überarbeitung befindlichen Module sowie die Frage, wie die vielfältigen kreativen Potenziale in einem koordinierten Prozess der Weiterentwicklung von FREUNDE einfließen können. Abschließend gab es ein gegenseitiges Kennenlernen mit Vertretern der Stiftung FREUNDE. Die Aspekte ihrer Arbeit, wie z.B. die Eröffnung der neuen Social Media-Kanäle bei Facebook und Instagram, vorstellten. Dieser fruchtbare Austausch soll in Zukunft halbjährlich und teilweise auch in Präsenz fortgesetzt werden. Das nächste Treffen ist für März 2023 in München geplant.



Die Teilnehmer von li. o. nach re. u: Karl-Heinz Sporer, Heribert Holzinger, Olivia Rinz, Ruth Ndouop-Kalajian, Jenny Erckens, Klaus Michael Koch, Diana Kleinbauer Nau und Kerstin Schnepel.

Stiftungsratssitzung am 7. Juli 2022

Nach der Mitgliederversammlung im März dieses Jahres (s. den Bericht im Newsletter 1/22) fand am 7. Juli als Zoom-Veranstaltung die erste Sitzung der von der Mitgliederversammlung entsandten Stiftungsräte statt. Erneut zum Vorsitzenden des Stiftungsrats gewählt wurde Klaus-Michael Koch, zu seiner Stellvertreterin bestimmt wurde Rosalinda Gebser. Mit der Sitzung hat der Stiftungsrat seine dreijährige Tätigkeit zur Förderung des FREUNDE-Vorhabens aufgenommen.



Teilnehmer: Linda Gebser, Peter Heider, Ingrid Kaps, Gerhard Robeller, Stefan Nieß, Jürgen Koerver-Stümper, Jürgen Cebulla, Michael Esche, Carolin Polt, Klaus Michael Koch, Heribert Holzinger, Patrick Schuh und Angelika von Eicken.

Neu im FREUNDE-Angebot für Kita-Fachkräfte: Vertiefungs-Seminare

Corona bescherte uns die schwierigste Ausnahmesituation, die viele von uns erlebt haben. Einer der größten Brennpunkte: die Kindergärten. Die Anforderungen an Kita-Fachkräfte, Eltern und vor allem an die Kinder waren enorm, Anspannung und phasenweise Überforderung immer gegenwärtig. Ein Auf und Ab extremer Emotionen. Kaum hat die Pandemie ihren größten Schrecken verloren, treffen uns neue Krisen mit weitgehend vergessenen Ängsten, Unsicherheiten und Problemen.

Welche Auswirkungen hat das alles auf das Kita-Umfeld? Wie darauf reagieren? Welche Hilfestellung kann man leisten? Das waren und sind die Fragen, die das FREUNDE-Team seit dem Frühjahr 2020 beschäftigt.

Olivia Rinz, unsere Programmkoordinatorin für Bayern, fand die Antwort in den Kernelementen des FREUNDE-Programms: Die Basisgefühle „Angst“, „Wut“, „Trauer“ und „Freude“ zu kennen, ihnen Raum zu geben und den Umgang mit ihnen zu lernen, zieht sich wie ein roter Faden durch alle pädagogischen Bausteine des FREUNDE-Programms. Im Alltag aber ist selten Platz, sich tiefergehend mit ihnen zu beschäftigen; und hier und da ist es vielleicht auch ziemlich unangenehm, weil gerade diese Gefühle laut, heftig, bedrückend und kaum zu bändigen sind. In Ausnahmezeiten, wie wir sie seit 2020 erleben, treten sie unweigerlich stärker in den Fokus. Für *Olivia Rinz* war deshalb klar, die FREUNDE-Hilfestellung muss hier ansetzen. Mit Unterstützung von *Julia*

Stoch, FREUNDE Trainerin aus Bayern, hat sie zunächst zwei Online-Seminare für Kita-Fachkräfte entwickelt, die sich vertieft mit den Themen „Angst“ und „Wut“ auseinandersetzen. Diese Seminare fanden so großen Anklang, dass man entschied, diese Vertiefungs-Seminare in das allgemeine FREUNDE-Angebot zu übernehmen. Über die letzten Wochen und Monate entstanden so die beiden Vertiefungs-Seminare: „Angst - Kinder mit ihren kleinen und großen Nöten ernst nehmen“ und „Wut - achtsame Begleitung von kraftvollen Gefühlen“. Dazu wurden Inhalte, Übungen sowie Seminarunterlagen und -unterlagen für die Trainerausbildung und für die Schulung der Kita-Fachkräfte erstellt. Ende September und Anfang Oktober wurden erstmals rd. 25 Trainer*innen aus Bayern und aus dem Saarland in jeweils zweitägigen Präsenz-Veranstaltungen ausgebildet. Das Feedback war sehr positiv und alle sind sehr motiviert, die beiden Themen in die Kitas zu bringen.

In einem zweiten Schritt wird jetzt die Konzeption der Vertiefungs-Seminare zu den Basisgefühlen „Trauer“ und „Freude“ angegangen. Wieder wird das Angebot zunächst in Online-Seminaren für Kitas erprobt werden, bevor es auch für diese Themen in die Entwicklung der Schulungsmaterialien geht. Die ersten Ausbildungstage für FREUNDE-Trainer:inne wird es 2023 geben. Im Folgenden haben wir die Kerninformation zu den neuen Vertiefungs-Seminaren kurz beschrieben. Alle Vertiefungsseminare richten sich an Kita-Fachkräfte, die bereits die FREUNDE-Basisbildung absolviert haben. In allen Seminaren besteht Raum, individuelle Fragen und Anliegen anzusprechen und zu diskutieren.

Die neuen FREUNDE-Vertiefungs-Seminare für Kita-Fachkräfte, die bereits die Basis-Schulung absolviert haben:

ANGST- Kinder mit ihren großen und kleinen Nöten ernst nehmen



Angst ist ein Grundgefühl und dient dem Menschen im Kern als Schutzfaktor, um das eigene Überleben zu sichern. Angst kann sich aber auch zu einer generalisierten Grundhaltung dem Leben gegenüber entwickeln. Dann sichert sie nicht mehr das Überleben, sondern wird zum Hindernis eines freudvollen Erlebens.

Im Seminar werden die Teilnehmenden das Gefühl der Angst genauer erforschen. Sie erhalten Hintergrundinformationen zum Thema Kinderängste und erfahren, welchen angemessenen und vertrauensvollen Umgang sie als Fachkräfte im Zusammensein mit den Kindern in der Kita leben können.

WUT – Achtsame Begleitung von kraftvollen Gefühlen und herausfordernden Konflikten



Wut ist ein sehr starkes und kraftvolles Gefühl. Wenn es zu groß wird, kann es sich in verletzendem Verhalten entladen. Das einzelne Kind in seiner Wut achtsam zu begleiten und gleichzeitig den Bedürfnissen der Gruppe gerecht zu werden, ist ein Spagat, der manchmal nicht bewältigbar erscheint. Auch der konstruktive Umgang mit der eigenen Wut kann zu einer zusätzlichen Herausforderung werden.

In diesem Seminar geht es darum, die Wut als wichtigen Lebensmotor für uns selbst, die Kinder und für das Zusammenleben zu erkennen. Kinder brauchen für das Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit der eigenen Wut vor allem Zeit und Raum und die Unterstützung und Geduld der begleitenden Fachkräfte.

Angebot für Kita-Fachkräfte mit absolvierter Basis-Schulung ab 2023:

TRAUER – Verluste beziehungsvoll begleiten

„Trauer“ taucht auf, wenn Kinder sich von vertrauten Dingen, bekannten Umgebungen, geliebten Menschen oder Tieren verabschieden müssen. Besonders in Verbindung mit dem Tod ist das Gefühl der Trauer in unserer Gesellschaft oft tabuisiert. Erwachsene macht es schnell sprach- und hilflos. Im Umgang mit Kindern wird es daher oft entweder verniedlicht oder dramatisiert.

Um Kinder im Kita-Alltag konstruktiv in ihrer Trauer zu begleiten, hilft zum einen die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema, zum anderen das Wissen darüber, wie Kinder eigentlich trauern. Konstruktiv mit dem Thema umzugehen heißt, die Kinder dort abzuholen, wo sie verstandes- und gefühlsmäßig stehen und sie einfühlsam beim Umgang mit den kleinen und großen Verlusten zu begleiten.



Freude – Glückskompetenzen im Kitaalltag stärken

„Freude“ zeigt, dass ein Kind zufrieden, genährt und erfüllt ist. Wozu ein eigenes Seminar zu diesem Thema?

Betrachten Fachkräfte ihren eigenen Kita-Alltag fällt ihnen oft auf, dass gerade in den letzten Jahren die eigene „Freude“ und das eigene „Glück“ immer weniger Raum finden. Das ist nicht nur für die Fachkräfte selbst problematisch, sondern hat auch nachhaltige Auswirkungen auf die Glückskompetenzen der Kinder.

Was macht einen Menschen eigentlich nachhaltig glücklich? Die Erkenntnisse der positiven Psychologie und der Glücks- und Achtsamkeitsforschung helfen zu verstehen, wie man Kinder in der Kita konkret zur Entwicklung eines starken Selbstwerts und Selbstbewusstseins begleiten kann.



Im Kurzporträt



Olivia Rinz

M.A. Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin, Sexualpädagogin, Mediatorin. Seit 2017 FREUNDE-Programmkoordinatorin für die Landesstelle Bayern bei der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Olivia Rinz studierte an der TU Braunschweig und der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Sie arbeitete bei verschiedenen Bildungsträgern im Bereich der Erwachsenenbildung und entwickelte dort verschiedenste Projekte. Nebenher war sie im Theater als Inspizientin und Regieassistentin tätig. Dem Musiktheater und der Oper ist sie bis heute eng verbunden. Sie lebt in München, ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern (6 und 10 Jahre).

Seit 10 Jahren beschäftigt sich *Olivia Rinz* intensiv mit Elementarpädagogik und frühkindlicher Bildung sowie mit frühkindlicher Prävention. 2018 gründete sie die Familienbildungsstätte „einLADEN“. Ehrenamtlich engagierte sie sich 8 Jahre als Vorständin von zwei Kindertageseinrichtungen. Ihr Credo dabei: „Wir sollten Achtung haben vor den Geheimnissen und Schwankungen der schweren Arbeit des Wachsens.“ (*Janusz Korczak*)

Als FREUNDE-Koordinatorin für Bayern betreut *Olivia Rinz* ein Netzwerk mit über 50 Trainer:innen. Durch die Kooperation mit der AOK Bayern hat sie über 230 neuen Kitas FREUNDE als Programm zur Lebenskompetenz-

förderung anbieten können. Wie das neue Angebot der Vertiefungs-Seminare zeigt, beschäftigt sich *Olivia Rinz* auch mit der inhaltlichen Weiterentwicklung des FREUNDE-Programms. Seit 2018 bildet sie selbst neue Trainer:innen aus. Pädagogisches Personal in Kitas zu unterstützen, Prozesse zu begleiten, die den Kern pädagogischer Arbeit berühren, ist ihr Antrieb. Leiten lässt sie sich dabei von *Mauricio Wild*: „Oft versucht man, sich durch äußeren Druck zu verändern. Echte Veränderung kann nur stattfinden, wenn innere Struktur wächst. Innere Struktur wächst nur in entspannter Umgebung“



Julia Stoch

Dipl. Psychologin und Gründerin von „LebensraumFamilie & Lebensraum-Kita“. FREUNDE- Trainerin und zertifizierte familylab-Seminarleiterin nach Jesper Juul.

Zu ihren fachlichen Vorkenntnissen gehören u.a. 8 Jahre Berufserfahrung aus ihrer Tätigkeit für einen Kita-Träger in München (Gruppenleitung, Kitaleitung, Übergreifende Pädagogische Fachleitung für 4 Kitas), eine Weiterbildung zur Pädagogin und Lernbegleiterin für das Kleinkindalter (K.A.). Sie ist zertifizierter Coach in der „Kunst des Zuhörens“, Entspannungspädagogin und hat 8 Jahre Projektleitungs- und Beratungserfahrung in der Wirtschaft. Julia Stoch lebt in Weilheim/Oberbayern, ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern (8 & 9 Jahre).

FREUNDE im Saarland

Ein Bericht von *Diana Kleinbauer Nau*

In diesem Jahr konnten wir bereits 10 Schulungen an 7 Kitas durchführen. Das Präventionsprogramm „Starke Kinder – gute FREUNDE“ ist auch im Saarland mittlerweile ein Begriff und die Arbeit in unserem Netzwerk trägt Früchte.



Die Auswirkungen der Pandemie spürten wir allerdings auch sehr und wir mussten bei den Trägern viel Überzeugungsarbeit für das Programm leisten. Die Belastungen in den einzelnen Einrichtungen waren sehr groß und die personellen Engpässe in den Kitas sehr kräftezehrend. Eine (zusätzliche) Schließung der Einrichtung für eine Fortbildung war für viele interessierte Kitas in dieser Situation nicht möglich. Geplante Termine wurden daher auf die nächsten Jahre verschoben.

Für teilnehmende Kitas war die Schulung allerdings sehr gewinnbringend. Der gemeinsame Austausch zu pädagogischen Themen und zur professionellen Haltung war sehr wichtig für die Fachkräfte. Während der Pandemie waren viele fachliche Themen eher zweitrangig und erst während der Fortbildung wurde der Fokus wieder auf die Ressourcen und die Möglichkeiten der Lebenskompetenzförderung im Kita-Alltag gesetzt.

Ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Elternarbeit. Wir können im Rahmen der GKV-Förderung zwei Elterntermine anbieten. Der erste Termin findet als Elternnachmittag statt. Neben einer kurzen Präsentation der FREUNDE-Trainerin zum Programm „Starke Kinder – gute FREUNDE“ erfahren die Eltern, wie die pädagogischen Vorhaben praxisnah umgesetzt werden. Die Fachkräfte der Kitas planen und bereiten gemeinsam mit den Kindern Workshops zu den pädagogischen Vorhaben vor. Eltern erfahren so spielerisch den Umgang mit Gefühlen, erleben eine Selber-Mach-Aktion, entspannen bei Insel der Ruhe oder erleben eine besondere Genuss- und Erlebniswelt. Gemeinsam mit den Kindern erleben die Eltern die Arbeit von FREUNDE. Die Resonanz ist sehr gut und viele Eltern wünschen sich weitere Nachmittage in der Kita. Der zweite Termin ist ein Elternabend. Er befasst sich mit einem konkreten Thema, bspw. „Kinder fördern und fordern“, „Achtsam durch den Tag“, „Konflikte – Wie wir richtig streiten“, „Bedeutung des Freispiels“... uvm. Das Thema wird mit dem Team individuell besprochen und vorbereitet.

Ergänzend zum Basisseminar und den Elternterminen wird nach ca. sechs Monaten in jeder teilnehmenden Kita ein Zirkeltreffen durchgeführt. Es dient der Festigung der FREUNDE-Inhalte und der praxisnahen pädagogischen Umsetzung im Kita-Alltag. Die Fachkräfte fühlen sich dadurch gut betreut und sicherer im Umgang mit den Themen.

Am 10. November 2022 konnten wir im Saarland endlich auch ganz offiziell mit dem Programm starten. Unsere Auftaktveranstaltung fand in Wadern statt, begleitet und unterstützt durch die teilnehmenden Kitas. FREUNDE ist im Saarland gut gestartet und wir arbeiten weiterhin daran, das Programm in die saarländischen Kitas zu bringen. Das Team der FREUNDE-Trainer:innen wächst und mit zwei neuen Trainerinnen können wir unsere Arbeit noch effektiver umsetzen. Wir freuen uns auf weitere spannende Jahre und die weitere Entwicklung von FREUNDE.

FREUNDE in Sachsen

Ein Bericht von *Anne Kretschmar*

2022 startete FREUNDE in Sachsen mit dem Basisseminar am 4./5. April in Löbau endlich wieder in Präsenz. Weitere FREUNDE-Basisseminare in anderen Regionen folgten.

Beim jährlichen Vernetzungstreffen der sächsischen FREUNDE-Trainer*innen am 26.9.2022 in der Geschäftsstelle der SLfG standen der kollegiale Austausch und das Vertiefungsthema zum pädagogischen Vorhaben „Inseln der Ruhe“ im Fokus. *Kathleen Dehner*, Dipl.-Sozialpädagogin und MBSR-Lehrerin, von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (Sachsen) bei der SLfG führte in das Thema Achtsamkeit ein und gab den Trainer*innen methodische Impulse. *Heribert Holzinger*, bundesweiter FREUNDE-Programmlenker, wurde digital dazugeschaltet und informierte über aktuelle FREUNDE-Entwicklungen in Deutschland.



Kerstin Schnepel, Koordinatorin von FREUNDE in Sachsen, mit den FREUNDE-Trainer*innen © SLfG

Am 13. Oktober 2022 wurde mit dem eintägigen Aufbau-seminar „Elternsüchte – Kindernöte: Kinder aus suchtbelasteten Familien in der Kita“ den Einrichtungen Unterstützung angeboten, wie die Resilienz der betroffenen Kinder gestärkt werden kann. Die Fortbildung wurde von *Claudia Riedle* aus München geleitet und befähigt fortan FREUNDE-Trainer*innen in Sachsen, das FREUNDE-Aufbau-seminar „Elternsüchte – Kindernöte“ in Kindertageseinrichtungen in ihren Regionen durchzuführen.

FREUNDE in NRW

Ein Bericht von Ruth Ndouop-Kalajian



In Nordrhein-Westfalen waren und sind viele Kindertagesstätten weiterhin zurückhaltend bei mehrtägigen Fortbildungen – Personalmangel und hohe Krankenstände sorgten für Betreuungseingpässe. Dennoch konnten einige Basisschulungen geplant und Zertifizierungen umgesetzt werden.

In Herford führte FREUNDE-Trainer *Uwe Holdmann* drei Basisschulungen durch und übergab Zertifizierungs-Urkunden an zwei Einrichtungen.

Darüber hinaus schloss FREUNDE-Trainerin *Andrea Latusek* in Herdecke die Basisschulung in der GVS Tageseinrichtung für Kinder „Westende“ ab und überreichte dem Team am 24. März 2022 das Zertifikat als „Starke Kinder – gute Freunde“-Einrichtung.

Am 17./18. Oktober 2022 begann eine Inhouse-Basis-schulung in Mülheim an der Ruhr, die am 06. Januar 2023 abgeschlossen werden soll. *Deike Kranz*, dieses Jahr frisch ausgebildete FREUNDE-Trainerin, führt hier ihre erste Basisschulung durch.

Zum Netzwerktreffen am 7. April kamen auf Einladung von *Ruth Ndouop-Kalajian*, FREUNDE-Koordinatorin in NRW, und Programmleiter *Heribert Holzinger* die FREUNDE-Trainer:innen in NRW per Videokonferenz zusammen. Besprochen wurden Weiterentwicklungen, Materialien und Neuigkeiten rund um das FREUNDE-Programm. Um einen praktischen Input ergänzte der langjährige FREUNDE-Trainer *Uwe Holdmann* den Austausch: im Mittelpunkt stand das Lebensfluss-Modell als fester Bestandteil der Basisschulung.

Im Sommer präsentierte die ginko Stiftung mit ihrer Landesfachstelle Prävention ihre Angebote für den Elementarbereich auf der Fitkids-Roadshow in Wesel. Fitkids ist ein Organisationsprogramm für Beratungsstellen, um die Kinder von suchtkranken Müttern und Vätern in den Blick zu nehmen und sie zu unterstützen. FREUNDE, Kita-MOVE und Angebote zur rauchfreien Kindheit der NRW-Initiative „Leben ohne Qualm“ zogen viele Blicke auf sich – vor allem die drei FREUNDE aus Müllewapp!

Die Planungen für das kommende Jahr laufen auch bereits: vom 08. bis 10. März 2023 wird eine weitere Trainer:innen-Schulung in NRW stattfinden.



Auszeichnung für Kita in Westende

„Starke Kinder – gute Freunde“ heißt ein Projekt, das auch Auszeichnungen an Kindertagesstätten vergibt. Die Kita am Westender Weg um Leiterin Heike Zielasko (links) darf sich nach entsprechenden Fortbildungen, die Andrea Latusek (hinten) als Suchtpräventionsfachkraft des VIA AWO Beratungszentrums beglei-

tete, nun so nennen. Die Kita-Mitarbeitenden haben durch das Konzeptangebot und gezielte pädagogische Vorhaben die Lebenskompetenzen sowie das Selbstbewusstsein der Kinder schon im frühen Alter gestärkt. Zudem will das Projekt der Sucht und Gewaltentstehung entgegenwirken. Die Mädchen und Jungen haben

auch einen Gefühlswortschatz erworben sowie gelernt, eigene Gefühle plus jene anderer Kinder wahrzunehmen und zu akzeptieren. Eine spielzeugfreie Zeit zeigte dem Nachwuchs Wege aus der passiven Konsumhaltung hin zu selbstbestimmten Handeln. Zudem sollten sie auf einem Streitteppich Konflikte selbst lösen.

FREUNDE im Kita-Alltag – Ein Besuch im AWO-Kinderhaus „Sonnenschein“ in Schnaitsee/Waldhausen

Das AWO-Haus für Kinder „Sonnenschein“ wollte bereits vor Corona mit FREUNDE beginnen, konnte das Basisseminar dann aber erst im November 2021 absolvieren. Die beiden sehr gelobten Trainerinnen waren Sarah Tichowitsch und Sandra Kunz.

Mit FREUNDE arbeiten derzeit alle drei Gruppen in der Kita, auch die erst im September gestartete Gruppe hat sich mit Unterstützung der Kolleginnen bereits Programmelemente von FREUNDE angeeignet. Das ganze Team (8 Erzieherinnen) hat das Basisseminar absolviert. FREUNDE empfiehlt zur Einführung des Programms die Schulung des gesamten Teams – Michalea Eichinger sagt dazu: „Du musst dich ja doch ein wenig öffnen und man weiß ja im Vorhinein nicht, was die Teammitglieder schon alles so erlebt haben. Da ist es doch im Team sehr viel geschützter, als wenn Fremde dabei sind.“



Angelika von Eicken sprach mit der Leiterin der Einrichtung Michaela Eichinger

Abgänge im Team hatte die Kita bislang keine, aber Neuzugänge. Die schult Leiterin Michaela Eichinger selbst, indem sie Ihnen aus dem Basistraining berichtet, das FREUNDE-Handbuch durchgeht und sie auf die online-Fortbildungen hinweist, die dann auch gerne absolviert werden.

Frau Eichinger, wenn Sie jetzt – egal in welchem Kontext – das Wort „Freunde“ hören – was geht Ihnen dann sofort oder als Erstes durch den Kopf?

E: Dass die unglaublich wichtig sind!

Wie wurden Sie auf das Programm FREUNDE aufmerksam?

E: Ganz genau weiß ich das nicht mehr – es ist schon lange her – aber ich denke über Infomaterial der AOK.

Was hat Sie daran auf Anhieb am meisten interessiert?

E: Eigentlich die Gefühle, weil das bei den Kindern tatsächlich unglaublich schwierig ist. Die haben ja ganz viele Gefühle, aber sie können sie nicht benennen und wissen oft nicht, wie sie damit umgehen sollen. Und es war immer schon unser Grundsatz: Erst einmal muss ich ja mit mir selber klarkommen und kann dann halt

auch emphatisch sein anderen gegenüber. Dann kann ich auch anständig streiten, wenn ich weiß, wie der andere reagiert, wenn ich „böse“ bin. Es war bei uns schon immer so, darauf habe ich als Leitung im Team immer geschaut, dass man auf die Gefühle gegenseitig Rücksicht nimmt und schaut, wie geht es jedem und wie kann ich vielleicht auch helfen. Das fördert den Zusammenhalt.

Es ist im Alltag für alle Bezugspersonen schwierig, wenn man sieht, das Kind reagiert stark und ungewöhnlich, aber man kann nicht mit ihm darüber sprechen, weil es sich nicht artikulieren kann?

E: Es gibt leider immer mehr Kinder, die wütend sind oder die Aggression in sich haben und wir wissen oft nicht – wie können wir ihnen dabei helfen, dass sie das loswerden, ohne dass sie auf einen anderen einfach draufhauen. Da gibt es im FREUNDE-Programm einfach total schöne Sachen – diesen Brülleimer zum Beispiel. Das haben uns die Trainerinnen im Seminar gezeigt: Die haben einen Eimer genommen und das Kind hat da quasi seine Wut hineingeschrien! Oder man lässt die Wut aufmalen, ganz vogelwild und dann darf das Kind das Wutbild zerreißen. Da findet das Kind dann ein Ventil und lernt, dass man das Wutgefühl loswird, ohne jemand anderem weh zu tun.

Mit welchem persönlichen Ziel sind Sie in die Fortbildung gegangen?

E: Für mich als Leitung war es vor allem wichtig für das Team – denn da sind auch Gefühle da, auch Konflikte – man braucht auch seine Ruhezeiten, das ist ganz wichtig. Und das alles brauchen natürlich genauso auch die Kinder. Deshalb ist das Programm für mich so stimmig, es passt zu der Arbeit, die ich mir für mein Haus so vorgestellt habe.

Fühlten Sie sich unmittelbar nach dem Basis-Seminar in der Lage FREUNDE in Ihrer Kita umzusetzen?

E: Für uns war es wie eine gute Unterstützung. Wir haben ja immer schon viel in dieser Richtung gemacht – daher hat das Seminar für uns gereicht. Der dritte Tag war wirklich sehr gut – da konnten wir viel praktisch ausprobieren und man konnte nochmal viel nachfragen.

Für jemand, der noch gar nichts über das Programm weiß – wie muss man sich da „ausprobieren“ vorstellen?

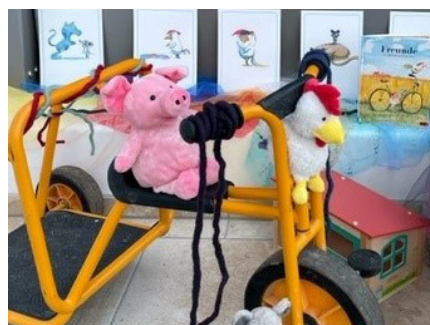
E: Also zum Beispiel der Streitteppich: wie führe ich den in der Gruppe ein? Es ist nichts in Stein gemeißelt. Man muss da sehr situativ reagieren und schauen, was die Kinder brauchen, damit sie das annehmen können. Ich kann nicht einfach den Teppich hinlegen, zwei Kinder draufsetzen und sagen – jetzt streitet mal los! Das muss man schon ein wenig einüben.

Was am FREUNDE-Programm hat den Kita-Alltag von Ihnen und Ihren Kolleginnen bereichert?

E: Wir haben ja die drei FREUNDE-Figuren – die sind immer mit dabei. Die Kinder bekommen sie auch zum Spielen. Denn es macht ja keinen Sinn, wenn die einfach irgendwo auf dem Regal sitzen. Wir benutzen sie auch tatsächlich, um Streitsituationen nachzuspielen. Bei Geburtstagsfeiern ist bei uns der Waldemar immer dabei. Die Tierchen sind immer mittendrin – z. B. auch im Fasching – da sind wir mit ihnen nach Mullewapp gereist. Die drei sind eigentlich wie Gruppenmitglieder. Die Kinder nehmen die Drei ganz schnell an, denn die sind ja auch total süß. Genauso wie die Gefühlkarten, die sind auch total super, die wären mit Sicherheit auch in der Erwachsenenwelt manchmal hilfreich....

Welche Module sind eher schwer umzusetzen oder werden eher weniger praktiziert?

E: Wir nehmen uns immer das raus, was die Kinder gerade brauchen. Wir planen nicht heute dies und morgen das andere. Man muss immer schauen. Jeder kennt die Grundlagen und weiß, was es alles gibt und angeboten ist und setzt es dementsprechend ein.



„Immer mit dabei“



Worin liegt in Ihren Augen der höchste Mehrwert von FREUNDE in Bezug auf die Beteiligten, also Erzieher, Kinder, Eltern?

E: Ich bin mir sicher, es ist einfach etwas Langfristiges, wenn ich mich selber kenne und weiß, was mir guttut. Dann kann ich auch leichter mal „nein“ sagen. Ich bin dann selbstbewusster. Gerade wenn man Sucht- und Gewaltprävention im Blick hat, dann muss ich nicht immer alles mitmachen, was andere mir vorschreiben oder vorschlagen. Bei uns dürfen die Kinder ganz viel mitreden. Dieses Jahr steht ja bei FREUNDE das Thema „Kinder reden mit“ im Fokus. Die Kinder sehen, dass sie auch Einfluss haben und nicht nur über ihre Köpfe hinweg entschieden wird. Und wenn dann später mal jemand beim „Furtgeh`n“ gesagt bekommt – „du musst jetzt Alkohol trinken“, dann kann man dann doch leichter „nein“ sagen, wenn man weiß, wer man ist und was man möchte. Ich bin mir sicher, dass das schon sehr weit reicht, wenn man in diesem Alter damit anfängt.

Haben oder werden Sie an Aufbauseminaren teilnehmen?

E: Wir haben jetzt ganz viel diese online-Seminare genutzt, wo es um die Wut, die Trauer und die Angst geht (Anm: s. hierzu unseren Bericht auf S. xx). Da nimmt immer eine vom Team teil und informiert die anderen dann. Da sind wir alle ganz begeistert. Das ist auch vom zeitlichen Rahmen auf alle Fälle sehr gut machbar.

Hätten Sie eine Idee für eine Veränderung/Erweiterung des FREUNDE-Programms aus Ihrem Kita Alltag heraus?

E: Also es gibt inzwischen so viele Angebote – man wird ja teilweise überschwemmt. Man muss sich daher auf ein oder zwei fokussieren.

Ist das Thema Tablets und Smartphones bei Ihnen im Kindergarten schon relevant?

E: In der Konzeption gibt es einen Punkt, der heißt Medienkompetenz. Man schaut schon drauf – im Übrigen gehören da ja sogar Bücher dazu. Wenn die Kinder jetzt

z.B. eine Frage haben und wir wissen selber die Antwort einfach nicht, dann zeigen wir den Kindern, dass wir auf diesen Geräten nachschauen. Insofern gibt es schon auch kleine Berührungspunkte. Aber wir sind auf dem Land und ich denke wir sind glücklicherweise mit dem Thema schon noch stärker verschont als Gruppen in der Stadt.

Ihr schönster FREUNDE-Moment?

E: Eigentlich dieser Brülleimer! Oder auch als die Eltern am Elternabend gefragt haben, „was ist denn jetzt los – unsere Kinder sagen STOPP ICH MAG DAS NICHT!“ Das hatten wir vorher in der Kita in der Gruppe angewandt und die Kinder haben das verinnerlicht und mitgenommen. Das ist für mich das Schöne daran – die Kinder nehmen es an und es kommt dann auch draußen an.

Frau Eichinger herzlichen Dank für das Interview!!

Liebe Leser*innen!

Sie sind entweder bereits FREUNDE-Mitglied oder wollen über unsere Arbeit auf dem Laufenden gehalten werden. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken. Mit unserem Präventionsprogramm sind wir mittlerweile in mehreren Bundesländern aktiv. Vor allem können wir dank der Unterstützung durch die AOK in Bayern und der GKV im Saarland die Einführung von FREUNDE in den Kitas dieser Länder weitgehend kostenfrei anbieten. Selbst finanzieren müssen wir dagegen die Basisarbeit unseres Programms und damit an erster Stelle die Personal- und Sachkosten für unsere Programmleitung. Neben der fachlichen Aktualisierung und Weiterentwicklung des FREUNDE-Programms, der Ausbildung der Trainer und der Logistik für die FREUNDE-Arbeit in der Kita obliegt ihr zusammen mit der Stiftung die weitere Verbreitung des Programms bzw. die Gewinnung weiterer Kooperationspartner. Wir stellen diese Finanzierung über die Mitgliedsbeiträge unserer Fördervereinsmitglieder und über Spenden sicher. Um unseren Weg erfolgreich fortsetzen zu können, sind wir daher auch jetzt und in Zu-

kunft auf möglichst viele weitere Mitglieder und Spenden angewiesen. Wenn Sie unser Programm überzeugt und Sie unsere Präventionsarbeit für wichtig halten, dann werden Sie bitte Mitglied unseres Fördervereins bzw. überzeugen Sie andere von einer Mitgliedschaft, damit wir unsere Präventionsarbeit nachhaltig sichern können. Hier kommen Sie direkt zu unserem **Aufnahmeantrag** für eine Mitgliedschaft.

Für Ihre Spende beachten Sie bitte unser neues Spendenkonto!

Kontoinhaber:

Förderverein Stiftung FREUNDE e.V.

IBAN: DE76 7016 9605 0001 8222 50

BIC: GENODEF1ISE

Bank: RV-Bank Erding eG

Gläubiger-ID: DE68ZZZ00000939354

Zweck: Spende für FREUNDE

Auch die erforderlichen Daten für die Ausstellung einer **Zuwendungsbescheinigung** (Spendenquittung) können Sie uns **hier** direkt zukommen lassen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Helfen Sie FREUNDE weiterhin mit der Gewinnung neuer Mitglieder, mit Spenden und aktiver Mitarbeit!

Impressum

Herausgeber:

Förderverein Stiftung FREUNDE e. V.
Zur Alm 7 • 85452 Moosinning • Tel.: +49 (0)8123 990160
info@stiftung-freunde.de • stiftung-freunde.de

Vorstand:

Karl-Heinz Sporer (Vorsitzender), Peter Heider (stv. Vorsitzender), Angelika von Eicken (Öffentlichkeitsarbeit) Christoph Unmann (Schatzmeister), Helmut Reitberger (Schriftführer)

Verantwortlich für den Inhalt: Karl-Heinz Sporer

Gestaltung: Michaela Schöberl

